Stiftung Sammlung Bünder Naturmuseum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden**

Band (Jahr): **118 (2014)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Stiftung Sammlung Bündner Naturmuseum

Jahresbericht 2013

Sammlung/Forschung

Zur Flechtensammlung Eduard Frey verfassten Arno Schwarzer und Ueli Rehsteiner eine Publikation, die 2014 im Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden veröffentlicht werden soll. Die Arbeiten am Flechtenherbar – sortieren und digitale Erfassung – wurden durch Arno Schwarzer fortgeführt.

Maria Rohrer von der Universität Zürich überprüfte im Rahmen eines Forschungspraktikums unter der Leitung von Sabrina Schnurrenberger von Oktober bis Dezember Taxonomie, Fundorte und Standorte der Präparate in der Reptilien-Sammlung des Bündner Naturmuseums. Die Arbeiten umfassten die Inventarisation der überprüften Objekte in der Datenbank (164 Fundortangaben mit dem georeferenzierten Fundorteditor, Erfassung von 212 Objekten mit dem Objekteditor), die Einführung eines neuen Papierarchivs (Stammdatenarchiv) analog zum Stammdatenarchiv Fische, Vögel und Säuger (Entwurf und Ausdruck von Etiketten, Stammdatenblättern und Objektbeilagen) sowie eine inhaltliche Vertiefung zur geographischen Verbreitung der Barrenringelnatter *Natrix natrix helvetica*. Maria Rohrer legte zu diesem Forschungspraktikum einen Bericht mit dem Titel: «Die geographische Verbreitung der Barrenringelnatter im Kanton Graubünden» vor.

Die Arbeiten im Herbar wurden vom Tod von Uli Trebs Anfang September überschattet. Uli Trebs hatte mit Ursula Rittmann und Beatrix Schmitt Stehr wertvolle Arbeit geleistet, indem sie Herbarbelege auf säurefreies Papier übertrugen. Ursula Rittmann und Beatrix Schmitt Stehr setzten die Arbeiten fort.

Im Berichtsjahr waren diverse Sammlungsbewegungen, darunter mehrere Eingänge zu verzeichnen. Die wichtigsten waren:

- Paul Imbeck übergab ein Herbar aus dem Gebiet Piz Quattervals/Münstertal mit ca. 200 Belegen, das er 1979 während seiner Diplomarbeit am Botanischen Institut der Universität Basel angelegt hatte.
- Hans Peter Gansner jun., Genf, übergab dem Bündner Naturmuseum neu entdeckte Teile des Herbars seines verstorbenen Vaters Hans Peter Gansner. Die Herbarbelege werden ins Herbarium Raeticum und ins Moosherbar integriert.
- Hansueli Tinner, Landquart, schenkte dem Bündner Naturmuseum weitere Objekte seiner Hymenopteren-Sammlung.
- Dr. Arno Giovannini übergab dem Bündner Naturmuseum die Schmetterlingssammlung (Tagfalter) seines Vaters, deren Belege zwischen 1969 und 1973 gesammelt worden waren. Die Sammlung umfasst ca. 3000 Objekte, zumeist aus dem Gebiet des Churer Rheintals.
- Fredi Gebs war ein passionierter Hobby-Fotograf, unter anderem auch im Bündner Naturmuseum. Ca. 250 Fotografien aus den Jahren 2007 bis 2012 wurden dem Bündner Naturmuseum übergeben.
- 20 Belege und eine Excel-Liste ergänzen die Schneckensammlung von Bruno und Anette Baur aus der Val Müstair, die bereits 2012 eingegangen war.

Abb. 1: Thérèse Sottas trat am 1. Februar 2013 ihre Stelle als Mitbetreuerin der Sammlung an (Foto: Bündner Naturmuseum).

Mehrere Sammlungsteile bzw. Objekte wurden an andere Institutionen abgegeben:

Molluskensammlung Meng mit Gehäusen mariner Gastropoden und Muscheln ans Naturhistorische Museum der Burgergemeinde Bern; je ein Steinadler- und Uhu-Präparat an die Stiftung PanEco; 26 exotische Schildkrötenpanzer aus der Sammlung Bruno Sauter an die Herpetologische Sammlung des Naturhistorischen Museums Wien; ein Hirschkopfpräparat von Daniel Hunziker an das

Abb. 2: Sabrina Schnurrenberger nahm im Februar 2013 ihre Arbeit als neue Sammlungsverantwortliche im Bündner Naturmuseum auf (Foto: Bündner Naturmuseum).

Musée cantonale d'histoire naturelle in Sion; Tierknochen, die vom Archäologischen Dienst Graubünden stammen, gingen an diesen zurück, und eine Wasserspitzmaus wurde an das Naturmuseum Winterthur abgegeben.

Sammlungserfassung

Im Rahmen der digitalen Erfassung von Sammlungsobjekten wurden im BioOffice 2841 neue Datensätze (2222 Stamm-/Objektdaten und 619 Beobachtungsdaten) generiert.

Ausstellungswesen

Die Sonderausstellung «Mauswiesel und Hermelin» wurde mit zahlreichen Objekten aus den Sammlungen des Bündner Naturmuseums ergänzt. In der neu gestalteten Dauerausstellung «Erdwissenschaften» wurde ebenfalls umfangreiches Material aus den Sammlungen verwendet.

Öffentlichkeitsarbeit, Kurse

Die Objekte der Sammlung des Bündner Naturmuseums wurden an Kursen, Führungen und weiteren Anlässen eingesetzt. Mehrere Führungen durch die Sammlung stiessen auf grosses Interesse.

Bauliches

2012/2013 konnten im Kulturgüterschutzraum des Bündner Naturmuseums zwei Compactus-Anlagen eingebaut werden. Langjährige Engpässe beim verfügbaren Platz konnten dadurch massiv entschärft werden. In den neuen Anlagen sind die Präparate der Vögel und Säugetiere untergebracht.

Finanzen

Der Kanton Graubünden und die Stadt Chur unterstützten die Stiftung Sammlung Bündner Naturmuseum wie in den Vorjahren mit Beiträgen. Der Stiftungsrat bedankte sich für diese Unterstützung.

Personelles

Der Stiftungsrat setzte sich 2013 aus den folgenden Mitgliedern zusammen: Maria von Ballmoos, Präsidentin und Vertreterin des Kantons Graubünden, Dr. Britta Allgöwer, Präsidentin der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden, Dr. Ueli Rehsteiner, Direktor des Bündner Naturmuseums und Geschäftsführer, Hans Schmocker, Vize-Präsident und Vertreter der Stadt Chur, Pater Theo Theiler, Vertreter des Kantons Graubünden. Das Sekretariat betreute Paola Mazzoleni, Bündner Naturmuseum, für den Shop zuständig war Anna Kamm, Bündner Naturmuseum.

Ueli Rehsteiner, Geschäftsführer